1959:
Epidemia Afta Epizoozea a Mesocco

Uno dei miei primi ricordi è che ero a Mesocco, dove un'epidemia faceva strage tra gli animali domestici: Conigli, galline e gatti uccisi perché ammalati. Avevano la "cagheta" (diarrea). Per una vita ho creduto che dovesse essere il 1955 o 56. Noi abitavamo a Ballwil (LU) e io ero stato in vacanza da nonna Ezabel a Mesocco. Vagamente ricordo zio Carlo che doveva uccidere conigli e galline.

Dove oggi c'è (c'era) la posta di Mesocco c'era un orto recintato da un muro. Vedo ancora oggi sul muro vicino al ponte e alla cappella un gatto. E vedo il guardiacaccia che gli spara!

Ho cercato sugli annali del "San Bernardino" e della "Voce delle Valli" nell'archivio digitalizzato online (e-newspaperarchives), ma non ho trovato niente in quelli anni.

Ho scritto all'ufficio per la salute degli animali del Canton Grigioni e mi risponde Claudio Paganini, il veterinario cantonale supplente, che mi consiglia di consultare Jürg Eitel che è stato attivo per anni come veterinario in Mesolcina.

Von: Paganini Claudio <Claudio.Paganini@alt.gr.ch>
Gesendet: Montag, 21. März 2022 08:56
An: brunobollinger@bluewin.ch
Betreff: AW: Haustierseuche 1950er Jahre in Mesocco

Sehr geehrter Herr Bollinger
Leider ist es uns unmöglich Ihnen weitere Informationen zu geben. Potentiell wurde eine gewisse Dokumentation diesbezüglich im Staatsarchiv archiviert. Wer Ihnen aber eher weiterhelfen kann ist der Kollege Jürg Eitel, der in Grono wohnhaft ist und jahrelang in der Mesolcina als praktizierender Tierarzt tätig war und ein historisches Flair hat.

Freundliche Grüsse
Dr. Claudio Paganini
Kantonstierarzt Stv.

Adresse: **Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit**
Ringstrasse 10
7001 Chur

Bereich: Tiergesundheit
Abteilung: Tierseuchen und öffentlicher Veterinärdienst
Telefon: +41 81 257 24 12
e-mail: claudio.paganini@alt.gr.ch
Internet: www.alt.gr.ch

Jürg Eitel mi comunica che non ha delle informazioni in merito e mi spiega di che epidemia potesse trattarsi. Per una storia dei veterinari grigionesi Eitel ha analizzato il periodo da me indicato non trovando però indizi di un'epidemia di una certa importanza.

Bruno Bollinger

Von: jw.eitel@bluewin.ch
Gesendet: Mittwoch, 23. März 2022 09:59
An: brunobollinger@bluewin.ch
Cc: mailto:Claudio.Paganini@alt.gr.ch; Stephan Häsler
Betreff: Datierung Seuchenfall Mesocco

Sehr geehrter Herr Bollinger

leider kann ich Ihnen zum erwähnten Seuchengeschehen in Mesocco Mitter der 50er Jahre keine Informationen liefern. Anlässlich der Herausgabe einer Geschichte der Bündner Tierärzte (2002/2005) habe ich damals das ganze Archiv (heute im Staatsarchiv GR deponiert) unserer kantonalen Tierärztegesellschaft durchgesehen; ein bedeutender Seuchenfall im nachmaligen eigenen Praxisgebiet wäre mir bestimmt aufgefallen, wird aber nirgends erwähnt.

Auf Grund Ihrer Schilderung (Notschlachtungen, Einsperren von Hunden und Katzen) wäre allenfalls ein lokal begrenzter Maul- und Klauenseuche- Ausbruch denkbar. Zu dieser Zeit gelangten regelmässig zahlreiche Sömmerungsrinder für die San Bernardino Alpen per Bahn bis nach Mesocco. Der erwähnte Durchfall lässt ev. auch an eine «Blutruhr» (Weideruhr, Kokzidiose) bei Rindern denken, die jedoch damals nicht anzeigepflichtig war. Es ist möglich, dass die Gemeinde zu deren Bekämpfung in eigener Regie gewisse Einschränkungen in der Tierhaltung erlassen hätte; allerdings müsste man dann in der lokalen Presse davon lesen können, was ja offenbar auch nicht der Fall ist.

Falls es sich tatsächlich um einen behördlich registrierten und meldepflichtigen Seuchenfall handelte, wäre dieser im damals vierzehntäglich erscheinenden Mitteilungsblatt des Eidg. Veterinäramts (im Volksmund «Bulletin» oder «Seuchenblättli») mit Sicherheit erwähnt. Man müsste dann die fraglichen Jahrgänge bzw. Jahreszeiten durchsehen. Leider sind diese Ausgaben nicht digital abrufbar; vollständig wären Sie allenfalls im BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit) einsehbar. Für einen Kontakt könnten sie sich bei Bedarf allenfalls an Herrn Dr. Stephan Häsler, ehemaliger Vizedirektor BLV stephan.haesler@gmx.net wenden. Er ist gleichzeitig Präsident der Schweiz. Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin (SVGVM) Kontakt - svgvms Webseite!.

Ich wünsche Ihnen Erfolg bei Ihrer Recherche und verbleibe mit freundlichen Grüssen

Jürg Eitel

Dr. med. vet. FVH Jürg Eitel

Jürg Eitel prende Stephan Häsler in copia che mi risponde pochi giorni dopo. Häsler è il presidente dell'associazione per la storia della medicina veterinaria e mi informa che l'unica afta epizootica registrata in Mesolcina in quel periodo viene rapportata da Mesocco il 6 aprile 1959.

Von: Stephan Häsler <stephan.haesler@gmx.net>
Gesendet: Montag, 28. März 2022 17:30
An: Bruno Bollinger <brunobollinger@bluewin.ch>
Cc: Jürg Eitel <jw.eitel@bluewin.ch>
Betreff: Re: Seuchenfall Mesocco

Lieber Herr Bollinger

Heute habe ich die Jahrgänge 1955-1959 der „Mitteilungen des Eidg. Veterinäramtes" durchgeschaut.

Der einzige Fall von Maul- und Klauenseuche im Misox (inkl. Val Calanca) wird am 6. April 1959 aus Mesocco gemeldet. Es handelte sich um einen Einzelfall, der mit keinen anderen Ausbrüchen in der Schweiz in Verbindung gebracht werden kann. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit bekannten Ausbrüchen in Norditalien von März bis Mai 1959.
Nach der damals geltenden Tierseuchengesetzgebung wurden in der Region um den Seuchenherd herum Sperrmassnahmen und Verkehrseinschränkungen verfügt. Dabei ist es auch möglich, dass streunende Hunde oder Katzen getötet worden sind.

In der gesamten Zeit 1955-1959 sind für das Misox keine besonderen Feststellungen über ausserordentliche Krankheitsfälle bei Tieren vermerkt. Die Schweiz war damals auch frei von Tollwut.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Mit freundlichen Grüssen

Stephan Häsler

Ringrazio Stephan Häsler continuando però a credere che il ricordo sia più in là del 1959…

Von: Bruno Bollinger <brunobollinger@bluewin.ch>
Gesendet: Dienstag, 29. März 2022 08:41
An: 'Stephan Häsler' <stephan.haesler@gmx.net>
Cc: 'Jürg Eitel' <jw.eitel@bluewin.ch>
Betreff: AW: Seuchenfall Mesocco

Lieber Herr Häsler
Vielen Dank für die Rückmeldung!
Am 23. März 1959 sind wir von Ballwil nach Mesocco gezügelt. Meine Erinnerung an die abgeschossene Katze stammt von vorher. Ich war bei der Nonna und was ich noch «sehe», sind Hühner und Kaninchen, die Durchfall hatten und geschlachtet wurden. Das waren meine ersten Erlebnisse mit der Tierwelt, die bei mir Spuren hinterlassen haben. Ich habe nämlich nie Fleisch gerne gehabt.
Im Juni 1958 ist mein Bruder geboren und in dieser Zeit war ich in Mesocco, da bin ich mir sicher. Es könnte dann gewesen sein.
Mein Bruder und ich habe kürzlich die Geschichte unserer Mutter in einem Bildband zusammengestellt (siehe Anhang). Wir haben viele Reaktionen bekommen und ich bin nun im Austausch mit einige älteren Leute aus Mesocco. Ich werde die auch fragen.
Ihnen nochmals vielen Dank!
Freundliche Grüsse

Bruno Bollinger, Schmiedgasse 14, 6472 Erstfeld, 079 411 52 07

Bruno Bollinger

Von:	jw.eitel@bluewin.ch
Gesendet:	Mittwoch, 30. März 2022 10:12
An:	'Bruno Bollinger'
Cc:	Stephan Häsler
Betreff:	AW: Seuchenfall Mesocco

Sehr geehrter Herr Bollinger

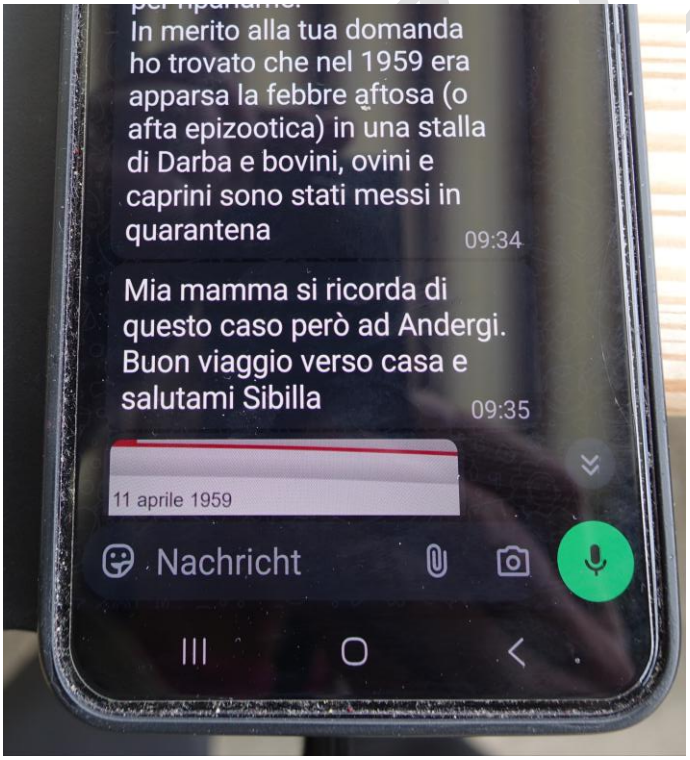
es freut mich für Sie, dass es uns dank der Mithilfe von Herrn Dr. Häsler gelungen ist, den von Ihnen erlebten Seuchenfall von Mesocco zu verifizieren und auch zu datieren. Es ist bemerkenswert, dass – wie Sie festhalten - in der lokalen Presse gar nichts darüber zu lesen ist. Ich war von 1977 bis 2007 Veterinario di Condotta und Bezirkstierarzt im Misox und habe von älteren Leuten viel über frühere Krankheiten und Bresten Ihres Viehs erfahren, aber dieser Seuchenfall wurde – zumindest soweit ich mich noch erinnere – nie erwähnt. Interessant, dass er nun im Zusammenhang mit Ihren Recherchen aufgetaucht ist.

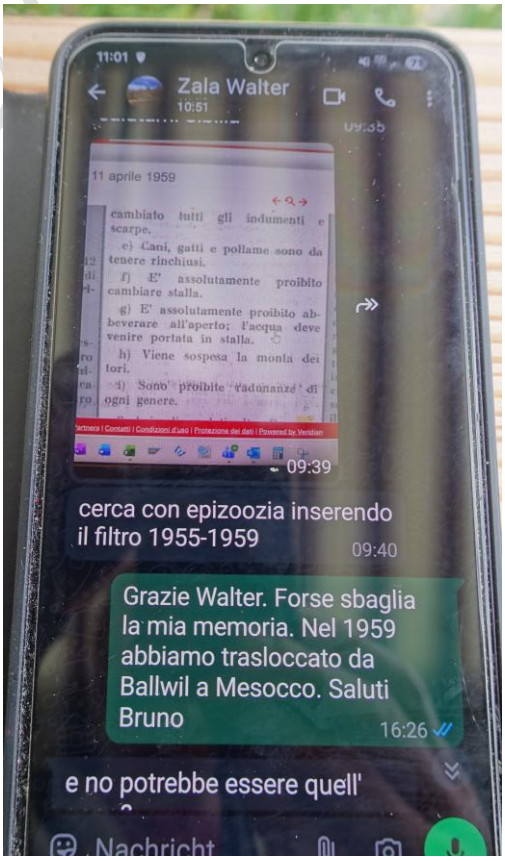
Vielleicht treffen wir uns mal auf einen Kaffe, wenn Sie in der Gegend sind?

Con un cordiale saluto dalla Mesocina

Jürg Eitel

Anche Walter Zala mi conferma che un caso di afta epizootica si era verificato nel 1959





Cerco e trovo:

E-NEWSPAPER ARCHIVES.CH

La voce delle valli, Band 11, Nummer 15, 11. April 1959 — Il flagello dei contadini [ARTIKEL]

Seite 2

Il flagello dei contadini

Verso la fine della scorsa settimana, in paese è scoppiata l'afta e ben si può dire che per l'allevatore, comincia, in un'epoca piena diggià dei lavori agricoli, una dolorosa via crucis. Tutto il bestiame minuto è in stalla e si può immaginare, 1500 capi di ovini tra capre e pecore in stalla. Speriamo che le disposizioni qui sotto ben applicate, possano presto allontanare questa triste calamità.

Disposizioni del veterinario cantonale dei Grigioni

In seguito alla diffusione dell'afta epizootica nel Comune di Me-

il bestiame, però solo dopo avere cambiato tutti gli indumenti e scarpe.

e) Cani, gatti e pollame sono da tenere rinchiusi.

f) E' assolutamente proibito cambiare stalla.

g) E' assolutamente proibito abbeverare all'aperto; l'acqua deve venire portata in stalla.

h) Viene sospesa la monta dei tori.

i) Sono proibite radunanze di ogni genere.

2. Animali malati di afta epizoozia saranno macellati.

3. Le vaccinazioni profilattiche vanno eseguite secondo le istruzioni del Veterinario cantonale.

4. E' proibito a persone non autorizzate di entrare nelle stalle. In più è vietato il commercio ambulante nonche il commercio di bestiame nei Comuni di Mesocco e Soazza. Ai negozianti di bestiame domiciliati in questi Comuni è proibito di esercitare il commercio anche fuori della zona sotto sequestro.

5. Queste disposizioni entrano immediatamente in vigore e l'inosservanza verrà punita con multa o prigione, secondo gli articoli 162, 225, 270 del regolamento del 30 agosto 1920 di esecuzione alla legge federale del 13 giugno 1917 (vedi avvisi speciali).

socco, in base agli art. 224 - 257 dell'ordinanza federale del 30 agosto 1920, nonchè all'art. 4 dell'ordinanza cantonale sulle epizoozie viene ordinato:

1. Il territorio del Comune di Mesocco è dichiarato zona d'infezione ai sensi degli art. 162 e 163 dell'ordinanza sopraccitata. Per questa zona valgono le seguenti prescrizioni:

a) E' ordinato il sequestro rinforzato per tutto il bestiame ad unghia fessa. Tutti i capi di bestiame devono venir rinchiusi nelle stalle. Al personale di custodia è permesso di abbandonare le stalle dopo aver cambiato vestiti e scarpe e di eseguire lavori agricoli sul territorio del Comune di Mesocco.

socco.

b) E' proibito il rilascio di certificati di sanità per animali di ogni genere (anche per cavalli), nonchè l'importazione di bestiame ad unghia fessa nel circondario d'ispezione.

c) Persone occupate nell'agricoltura non possono abbandonare il territorio del Comune; d'altra parte è vietato a persone occupate nell'agricoltura domiciliate fuori Comune di rendersi a Mesocco.

d) Possono portare il latte al caseificio solamente persone che non hanno contatto con la stalla oppure la persona che governa

23 Marzo 1959 – i Bollinger traslocano da Ballwil a Mesocco

Stua Casa Crimeo (oggi Stradòn)

Dunque, devo correggere la mia memoria: Tutti gli indizi online notificano l'epidemia nel 1959, alcune settimane dopo di che noi siamo arrivati a Mesocco.